



Youth-Life-Line in Aktion: Mit dem Geld aus der Weihnachtsspendenaktion soll die Arbeit von Kristin Weiß, Marisa Meißner, Johanna Braig (ganz vorne) und Daniele Becker (von links) unterstützt werden. Bild: Sommer

# Hilfe für gestrandete Engel

Das TAGBLATT sammelt in diesem Jahr für suizidgefährdete Jugendliche und alte Menschen

Von Ulrich Janßen

**TÜBINGEN.** Wer wissen will, wie wichtig Youth-Life-Line für Jugendliche ist, muss nur ein wenig auf der Website stöbern. „Danke. Ihr habt mir mein Leben gerettet. Es geht bergauf, jeden Tag ein kleines Stückchen“, heißt es da zum Beispiel in einer E-Mail. Die Online-Beratung für suizidgefährdete Jugendliche ist eines von zwei Projekten der diesjährigen TAGBLATT-Weihnachtsspendenaktion.

Über die Projekte entscheiden traditionell TAGBLATT-Verlegerin Elisabeth Frate und die Redaktion. In diesem Jahr wurde neben Youth-Life-Line noch ein Rottenburger Projekt zur Altenbetreuung ausgewählt. Für beide Projekte wird das SCHWÄBISCHE TAGBLATT in den kommenden Wochen kräftig die Werbetrömmel rühren.

Wie überall im Netz, lohnt sich auch bei youth-life-line.de ein Blick auf die Fantasienamen, die sich die Nutzer bei der Anmeldung geben. Sie lauten „gestrandeter Engel“, „weiße Rose“, „Träne“, „Iphigenie“, „HelpMe“ oder „Watch-me“ und verraten viel über den Kummer und die Träume ihrer Nutzer. Sie zeigen aber auch, dass die Idee von youth-life-line funk-

tioniert: Jugendliche können sich hier anonym übers Internet melden, Gleichaltrige („peers“) nehmen mit ihnen Kontakt auf.

Seit vier Jahren ist youth-life-line bereits online. Über 2000 Jugendliche haben in dieser Zeit Hilfe gesucht, über 10 000 E-Mails wurden verschickt. Für die E-Mails sind derzeit 34 „Peers“ zuständig, die professionell ausgebildet wurden und bislang auch auf die Hilfe von pädagogischen Fachkräften (insgesamt 1,3 Stellen) zurückgreifen konnten.

Organisatorisch getragen wird das Projekt noch von der Erwin-Ringel-Stiftung, finanziell hingegen von Zuschüssen der Landesstiftung Baden-Württemberg ab. Weil die Förderung der Stiftung auslief,

kann derzeit nur noch eine 40-Prozent-Kraft die Peers unterstützen. Die Folge: Youth-life-line ist akut bedroht.

Ohne die Weihnachtsspenden der TAGBLATT-Leser müssten die Berater in der Osterbergstraße Anfang 2008 ihre Arbeit einstellen. Im anderen Fall würde der AK Leben, der youth-life-line einst ins Leben rief, das Projekt organisatorisch übernehmen und fortsetzen.

Das zweite Projekt, das wir in diesem Jahr unseren Leser/innen ans Herz legen wollen, wird zur Zeit von der Rottenburger Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle („IaV-Stelle“) gemeinsam mit der Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle vorbereitet. Es trägt den Titel „RoSe – Wir knüpfen das Hilfenetz für Rottenburger Senior/innen“.

Beide Institutionen möchten es älteren Menschen erleichtern, trotz wachsender Beschwerden möglichst lange daheim zu leben.

Dafür haben die Rottenburger ein großes Paket geschnürt. So soll eine Frühstücksgruppe für Senioren, die an Depressionen leiden, langfristig gesichert werden. Es wird ein Netz von Dienstleistungsangeboten für das betreute Wohnen daheim geknüpft.

Geplant ist ferner eine Sportgruppe, bei der auch sehr alte Menschen mitmachen können, ein Besuchsdienst, eine Bastelgruppe und ein Seniorenhilfsdienst, der für ältere Menschen Behördenkontakte oder einfache Reparaturen im Haus übernimmt. Abgerundet wird das Angebot durch einen Tag der Senioren in Rottenburg.



## Tipps für Ihre Spende

Spenden können Sie ab sofort auf unser Konto

17 11 11

bei der Tübinger Kreissparkasse oder der Tübinger Volksbank. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsformular, wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen (bis ein-

schließlich 100 Euro akzeptiert das Finanzamt einen Kontoauszug). In diesem Fall benötigen wir Ihre Adresse. Bitte vermerken Sie auch, wenn Sie gezielt ein Projekt („Jugendliche“ oder „Ältere“) unterstützen möchten oder in der Zeitung nicht genannt werden wollen.